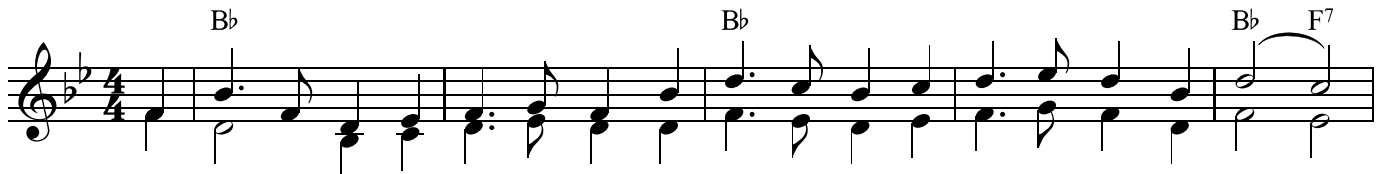


# Das Wandern ist des Müllers Lust

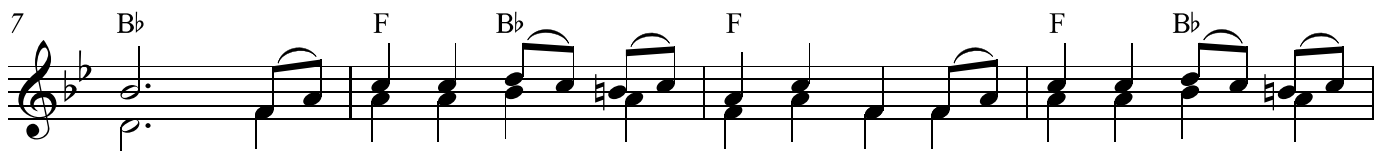
www.franzdorfer.com

Text: Wilhelm Müller

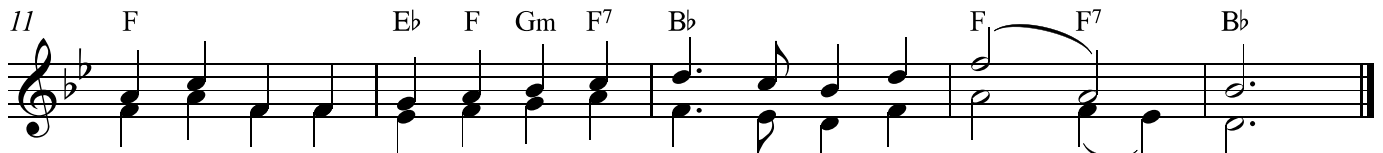
Musik: Carl Zöllner



1. Das Wan-tern ist des Mül-lers Lust, das Wan-tern ist des Mül-lers Lust, das Wan -  
2. Vom Was-ser ha-ben wir's ge-lernt, vom Was-ser ha-ben wir's ge-lernt, vom Was -  
3. Das sehn wir auch den Rä-dern ab, das sehn wir auch den Rä-dern ab, den Rä -



dern! Das muss ein schlech-ter\_ Mül-ler sein, dem nie-mals fiel\_ das  
ser! Das hat nicht Rast bei\_ Tag und Nacht, ist\_ stets auf Wan-der -  
dern! Die gar nicht ge-me\_ stil-le stehn, die\_ sich mein Tag nicht



Wan-tern ein, dem nie-mals fiel das Wan-tern ein, das Wan - dern  
schaft be-dacht, ist stets auf Wan-der - schaft be-dacht, das Was - ser.  
mü - de gehn, die sich mein Tag nicht mü - de gehn, die Rä - der.

4. Die Steine selbst, so schwer sie sind,  
die Steine!

Sie tanzen mit den muntern Reihn,  
und wollen gar noch schneller sein,  
die Steine.

5. O Wandern, Wandern, meine Lust,  
o Wandern!

Herr Meister und Frau Meisterin,  
lasst mich in Frieden weiter ziehn,  
und wandern.